

LORD DON'T SLOW ME DOWN

Großbritannien 2007

R/K: Baillie Walsh.

P: Josh Barwick

S: Struan Clay.

T: Graham Headicar.

Beteiligte Bands: Oasis (Noël Gallagher, Liam Gallagher, Andy Bell, Gem Archer), Zak Starkey, Kasabian, Jet.

DVD-Vertrieb: Universal.

UA: 4. November 2006 (CMJ Film Festival, New York).

DVD-Veröffentlichung: 29. Oktober 2007 (UK).

94min, schwarz-weiß, Stereo.

Anfang der 1990er Jahre kam in Großbritannien eine neue Spielart der Rockmusik auf, die recht bald unter dem Namen *Britpop* international für Aufsehen sorgen sollte. Man kehrte zurück zu melodischer Gitarrenmusik und versöhnte wieder Rock- und Popkultur. Neben Bands wie *The Verve* und *Blur* waren es vor allem *Oasis*, die die britische Rocktradition nach revolutionären Bands wie den Sex Pistols, The Clash etc. wieder neu belebten. Bereits mit ihrem Debütalbum *Definitely Maybe* brachen Oasis in ihrem Heimatland alle Verkaufsrekorde und schafften mit dem zwei Jahre später erschienen Album *What's the Story Morning Glory* den internationalen Durchbruch. Ursprünglich wurde die Band unter dem Namen *Rain* von Paul Arthurs und Paul McGuigan gegründet. Als Liam Gallagher als Sänger hinzukam, änderte er den Namen in *Oasis* und holte seinen Bruder Noël dazu, der seinen Beitritt an die Bedingung knüpfte, fortan Kopf der Band und einziger Songwriter zu sein. Kurz vor Erscheinen des fünften Albums – *Standing On The Shoulder of Giants* – verließen die einstigen Gründungsmitglieder Arthurs und McGuigan die Band und wurden durch Andy Bell und Gem Archer ersetzt. In den kommenden Jahren kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den beiden Gallagher-Brüdern, die von den Medien immer wieder mit großem Interesse verfolgt wurden. Trennungsgerüchte kamen des öfteren auf, wurden jedoch immer wieder verworfen. Im August 2009 dann gab Noël Gallagher seinen endgültigen Austritt aus der Band bekannt – und sein Bruder Liam verkündete im Oktober das Aus für *Oasis* und den Start von *Oasis 2.0*.

Während ihrer rund 18jährigen Karriere haben *Oasis* Konzerte auf der ganzen Welt gespielt und ein internationales Publikum für sich begeistern können. Von Mai 2005 bis März 2006 begleitete der Regisseur Baillie Walsh Oasis auf der letzten ihrer zahlreichen Welttourneen und porträtiert in *LORD DON'T SLOW ME DOWN* die Facetten des Lebens eines Rockstars auf Tournee. Zeitgleich mit der Uraufführung des Films im Directors Guild Theater in New York am 4. November 2006 fanden auf der ganzen Welt exklusive Fan-Vorführungen des Films statt. Auf DVD erschien er erst ein knappes Jahr später am 29. Oktober 2007.

LORD DON'T SLOW ME DOWN kommt in einer künstlerisch anmutenden Schwarzweiß-Manier daher; nur gelegentlich werden einzelne Sequenzen in Farbe präsentiert. Im Gegensatz zu den hochwertig wirkenden Schwarzweiß-Aufnahmen sind diese Farbaufnahmen eher grobkörnig und zumeist auch gleich sehr bunt gehalten. Der Regisseur fungiert zugleich als Kameramann [1] und ist mit seiner Handkamera stets mitten im Geschehen. Walsh orientiert sich in seiner Kameraführung maßgeblich an den Prinzipien des *direct cinema* und macht sich und seine Kamera nach Möglichkeit ‚unsichtbar‘. Auch wenn die Kamera beizeiten von Noël oder Liam Gallagher direkt adressiert wird – sei es durch konkretes Ansprechen oder nur leise, vielsagende Blicke –, tut dies der authentischen Atmosphäre des Filmes keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: Diese Gesten scheinen viel eher an den hinter der Kamera stehenden Walsh gerichtet zu sein als an den potenziellen Zuschauer. Walsh und seine Kamera sind fester Bestandteil der Tour-Crew und werden gewissermaßen als weitere Person in den Kreis der Bühnen-Akteure aufgenommen. Auf diese Weise macht Walsh eine eigentümliche Nähe zum Geschehen für den Zuschauer vor dem Bildschirm erfahrbar: Er wird wie Walsh zu einem stillen Vertrauten der Band, konspiriert beispielsweise mit Noël Gallagher, als dieser beiläufig einen heimlichen, entnervten Blick zur Kamera schickt, da ihn die betrunkene, ihm verhasste Sängerin Charlotte Church auf einer Aftershow-Party einfach nicht in Ruhe lassen will.

Auf diese Weise sammelt Walsh unterhaltsame und interessante Bilder rund um die Ereignisse auf Tour: Soundcheck, Vorbereitung der Band, Aftershow-Party, Fernseh-, Radio- und Zeitungsinterviews mit anschließendem Photo-Shooting, diverse andere Photo-Shootings, Flug-, Bus- und Bahnreisen, Geburtstage, Freizeit (im Restaurant, auf dem Boot, zu Hause) – und natürlich die Konzerte selbst. Die Konzertmitschnitte machen insgesamt etwa ein Drittel der Spielzeit des Films aus, wobei die einzelnen Sequenzen oft nur wenige Sekunden dauern und viel mehr Impressionen der Konzerte *Oasis*‘ sind als eine explizite Dokumentation der Ereignisse. Die Sequenzen sind Zusammenschnitte aus verschiedenen Konzerten und darin zumeist eine Montage der unterschiedlichen *performances* einzelner Titel. Im ganzen Film werden nur die Stücke *Let There Be Love*, *Rock'n'Roll Star* und *Don't Look Back in Anger* in annähernd kompletter Länge in Zusammenhang mit einem Konzertauftritt gespielt. Baillie Walsh benutzt an einigen Stellen zur Unterlegung seiner Bilder Songs der Band, doch deren Bühnenperformance wird nicht weiter dargestellt.

Let There Be Love wird bei dem ersten gezeigten Konzert der Band gleichzeitig Hintergrund-Soundtrack und performierter Song: Eine Studioversion des Songs verdrängt den Jubel der Fans beim Erscheinen der Band auf der Bühne und ersetzt den Live-Sound schließlich völlig. Im folgenden zeigt Walsh in einer harmonisch an den Rhythmus der Musik angepassten Zeitlupe *Oasis* in Aktion. Dabei entsteht ein Kontrast zwischen der ruhigen Atmosphäre der Musik und der auch in Zeitlupe tempogeladenen Bilder von der Aktivität auf der Bühne und im Publikum. *Let There Be Love* ist allerdings nicht nur Hintergrundmusik, denn oft zeigt sich anhand der Lippenbewegungen Liam und Noël Gallaghers, dass sie genau diesen Song in eben diesem Moment vortragen. Die nächste Einstellung zeigt dann allerdings wieder den Gitarristen Gem Archer in einer Körperhaltung, die eher auf eine tempogeladene Darbietung verweist, die so gar nicht zu dem Song passen

will. Das gesamte Konzert wird somit merkwürdig gestaucht und auf die Dauer des Songtitels zusammengefasst: mit den letzten Akkorden kehrt der Originalsound, das Gröhlen der Fans, zurück. Wir sehen, wie die Bandmitglieder in ihre Limousinen steigen und davonfahren. Walsh präsentiert den Auftritt nicht als Ansammlung ‚filmischer Fakten‘, sondern zielt direkt auf das Empfinden des Zuschauers: Er beruhigt durch diese Art der Bildkomposition die Szenerie und intensiviert zugleich die gezeigten Bilder in ihrer Wirkung, so dass auch der Eindruck dieses *Oasis*-Konzerts für den Zuschauer vor dem Bildschirm intensiviert wird.

Die *performance* von *Rock'n'Roll Star* ist in diesem Zusammenhang ebenfalls nur Teil einer großen Montage von Impressionen: Als die Band die Bühne betritt, ist der Song (dieses Mal live) eigentlich schon in vollem Gange. In die eigentliche Bühnenperformance schneidet Walsh schließlich auch Bilder der sich anschließenden Zeit: Abfahrt, *Oasis* samt den *support-bands* Kasabian und Jet bei einem *after-show beer* im Tourbus, am folgenden Tag beim gemeinsamen Plantschen im Hotelpool. Für die letzten Akkorde des Stückes kehrt die Kamera wieder auf die Bühne zurück und zeigt, wie sich die Band, insbesondere der Schlagzeuger, bei dem energiegeladenen Abschluss des Titels verausgaben. In dieser Sequenz thematisiert Walsh Ausschnitte aus dem Leben eines Rockstars, das aus einem hektischen Nacheinander und Nebeneinander von Auftritt und Musik, Weiterfahrt, Albereien mit den Kollegen und Party besteht. In der Tat spielten *Oasis* auf dieser Welttournee manchmal täglich in einer anderen Stadt, manchmal sogar zweimal am Tag; die Tour ging über Monate hinweg. Vor diesem Hintergrund kann man es Liam Gallagher wohl kaum verdenken, dass er etwas Abstand zu seinem Bruder braucht: In einem Interview lässt er verlauten, er habe keinen Streit mit Noël, er wolle nur nicht neben der ganzen Zeit auf Tour auch noch seine ganze Freizeit mit seinem Bruder verbringen. Die Bilder des Films sprechen allerdings auch für sich: Noël ist meist isoliert von den restlichen Bandmitgliedern; zu Interviews geht er ausschließlich allein, wohingegen sein Bruder fast immer zumindest ein weiteres Bandmitglied im Schlepptau hat. In der Freizeit ist Noël meist alleine unterwegs; *backstage* sieht man ihn häufiger mit den Mitgliedern von Kasabian und Jet als mit seinen Bandkollegen. Die Mitglieder von Kasabian kommen im Übrigen erstaunlich häufig zur Wort, wohingegen man von den *Oasis*-Mitgliedern Bell und Archer fast nichts zu hören bekommt. In den zahlreichen TV-, Zeitungs- und Radiointerviews werden sie – zumindest im Film so gezeigt – nicht befragt und scheinen trotz ihres musikalischen Vermögens fast eher dekoratives Beiwerk der Formation *Oasis* zu sein, die eigentlich nur von den beiden Gallagher-Brüdern getragen wird. All diese Feinheiten fängt Walsh nur mit seiner Kamera ein, er selbst führt keine Interviews. Alles, was über *Oasis* gesagt wird, entstammt den von Walsh beobachteten Momenten. Der Informationsgehalt des Films entspricht der Sorgfalt bei der Auswahl des relevanten Filmmaterials.

Neben den Themenkomplexen „Konzert“ und „Bandgefüge im weitesten Sinne“ ist vor allem die vielseitige Fangemeinde *Oasis* Gegenstand der Darstellung. Dazu gehört neben den recht typischen *reaction-shots* von Fans in der ersten Reihe vor allem auch die aufregende Phase vor Konzertbeginn. So zeigt Walsh in einer

Sequenz eine lange Schlange vor einem Konzertsaal, die – angespornt von einem offensichtlich gut angetrunkenen Fan – den Oasis-Hit *Live Forever* trällert resp. gröhlt. Als der Rest aufgibt und nur noch der Betrunkene mit Leib und Seele weitersingt, wird seiner Performance sogar eine längere Großaufnahme gewidmet. Genauso darf ein anderer Jugendlicher ein paar Minuten lang mit freiem Oberkörper seine Muskeln vor der Kamera spielen lassen. Als ein Freund dazukommt, animiert er ihn mit Verweis auf die Kamera zu dem gleichen Verhalten. So geht es eine Weile, bis die beiden genug haben, sich verabschieden und weiterziehen – die beiden Fans beenden die Szene, nicht der Regisseur.

Walsh bemüht sich, in *LORD DON'T SLOW ME DOWN* alle wichtigen und charakteristischen Merkmale und Besonderheiten von Oasis auf sehr kunstvolle Weise einzubinden. Was wären Oasis beispielsweise ohne die Beatles? Die Huldigung ihrer Ideale ist auch nach 18 Jahren eigener Bandkarriere nach wie vor erhalten. In dem Konzertfilm *THERE AND THEN...* (1996) wird eine riesige Projektion von John Lennon auf die Leinwand hinter der Bühne geworfen. Die Gallaghers wenden daraufhin dem Publikum eine ganze Weile den Rücken zu, um ihrem Idol Respekt zu zollen. Diese Verehrung greift auch Walsh auf: Oasis besuchen eines Abends einen Club in Japan mit dem Namen *Abbey Road* (dem Titel des letzten ‚richtigen‘ Beatles-Albums), wo eine japanische Beatles-Coverband den Hit *Help* präsentiert. Somit erhalten wir auch ohne direkte Kommentare der Band eine ziemlich genau Vorstellung von den Wurzeln Oasis‘, ihrem Werdegang, ihrer Passion und Leidenschaft.

LORD DON'T SLOW ME DOWN endet mit der Performance zu *Don't Look Back in Anger* – dieser Titel zum Abschluss erweist sich in Anbetracht der Auflösung der Band als ungewollt prophetisch. 2007 konnte Walsh noch nichts von der bevorstehenden Trennung wissen, doch erhält sein Film zwei Jahre später dadurch eine zusätzliche Deutungsebene, da er scheinbar die Vorboten dieser Trennung porträtiert: die (selbstgewählte) Isolation Noëls, seine Scherze auf Kosten des kleineren Bruders in den Medien, die Distanz der Gallagher-Brüder zueinander etc. Doch liegt Walshs Verdienst an *LORD DON'T SLOW ME DOWN* vor allem an der Art, wie er die Kamera einsetzt: immer da, immer präsent, nicht entfremdend, sondern verbindend. Die Kamera begleitet die Band letztlich wie ein guter Freund, vor dem man sich nicht zu verstecken braucht. Die dadurch entstehende Nähe zur Band und zur Crew der ganzen Tour überträgt sich unmittelbar auf den Zuschauer und schafft eine Atmosphäre, die ihn in das Geschehen einzubinden scheint. Wie könnte man besser Einblick in das Tourgeschehen bekommen, als Teil davon zu werden?

(Kerstin Bittner)

Anmerkung:

[1] Nur für die Konzertaufnahmen holte sich Walsh zeitweilig Verstärkung durch Kamerassistenten. Doch auch bei diesen Bildern wird auf aufwendige Kameraführung verzichtet.

Tracklist:

„Fucking in the Bushes“ - Oasis / „Lyla“ - Oasis / „Morning Glory“ - Oasis / „Cigarettes & Alcohol“ - Oasis / „Let There Be Love“ - Oasis / „Lord don't slow me down“ - Oasis / „The Importance of Being Idle“ - Oasis / „Rock'n'Roll Star“ - Oasis / „Bring it on down“ - Oasis / „Live Forever“ - Oasis / „Champagne Supernova“ - Oasis / „The meaning of soul“ - Oasis / „Don't look back in anger“ - Oasis
„Reason is Treason“ - Kasabian / „Cold hard bitch“ - Jet / „Get what you need“ - Jet / „Help“ - The Beatles

Diskographie:

Definitely Maybe (1994)(What's the story)
Morning Glory (1995)
Be Here Now (1997)
The Masterplan (1998)
Standing on the Shoulder of Giants (2000)
Familiar to Millions (2000)Heathen Chemistry (2002)
Don't believe the Truth (2005)
Stop the Clocks (2006)
Dig Out Your Soul (2008)

Bibliographie:

zu Oasis:

Seidl, Christian, Oasis. What's the story? München 1996.
Hewitt, Paolo, Die Arroganz der Gosse. München 1997.
Hewitt, Paolo, Getting High. Adventures of „Oasis“. London 1997.

Hewitt, Paolo, Forever the People. The further Adventures of Oasis. Six month on the road with „Oasis“. London 1999.

Mathur, Paul, Take me there. Oasis, the Story. London 1997.

Shaw, Harry, Oasis – Talking. Berlin 2006.

Jessen, Kai, Oasis. Behind the Wonderwall. Die Kultband und ihr kratziger Brit-Pop. München 1997.

Furmanovsky, Jill, Soave, Daniela, Was There Then Oasis. A Photographic Journey. London 1997. [Bildband]

Slatterly, Paul, Oasis. A Year on the Road. London 2010. [Bildband]

zu Britpop:

Haines, Luke, Bad Vibes. Britpop and My Part in its Downfall. London 2009.

Harris, John, Britpop! Cool Britannia and the Spectacular Demise of English Rock. Cambridge 2004.

Harris, John, The Last Party. Britpop, Blair and the Demise of English Rock. London 2004.

Gunn, Mj, Britpop. Bloomington 2006.

Collings, Matthew, Blimey! - From Bohemia to Britpop. London Art World from Francis Bacon to Damien Hirst. 1997.

Maddison, Tim, Beatles to Britpop. Thirty Years of Music Poster Art. London 2007.

Robb, John, The Nineties: What The F**k Was That. What The F—k Was That All About? London 2000.

Empfohlene Zitierweise

Bittner, Kerstin: Lord Don't Slow Me Down. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 5.4 (2011), S. 580-585, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2011.5.p580-585>.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.